

**Kaufmännische Berufsmatura 2004  
Kanton Zürich**

# **Finanz- und Rechnungswesen Aufgaben**

**Prüfungszeit: 180 Minuten**

printed by [www.klv.ch](http://www.klv.ch)

Publiziert mit Bewilligung der kantonalen Prüfungsleitung. Eine kommerzielle Verwendung dieser Prüfungsaufgaben bedarf der Bewilligung der Autorinnen und Autoren bzw. der kantonalen Prüfungsleitung.

# Finanz- und Rechnungswesen

Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner mit ausschliesslich numerischer Tastatur

	Mögliche Punkte
1. AUFGABE: Buchhalterisches Handwerk	44
2. AUFGABE: Betriebsbuchhaltung	16
3. AUFGABE: Deckungsbeitrag und Nutzschwelle	15
4. AUFGABE: Geldflussrechnung	25
	100

# Aufgabe 1: Buchhalterisches Handwerk

## Teil 1: Buchungssätze

26 P

Buchen Sie für die See-Garage AG die nachstehend aufgeführten Geschäftsfälle 1 – 10.4. Beachten Sie diese Sachverhalte und Buchungsanweisungen:

- Das Geschäftsjahr dauert vom 01.01.03 – 31.12.03.
- Guthaben und Schulden in Schweizerfranken sind laufend auf Debitoren bzw. Kreditoren zu buchen.
- Die Geschäftsfälle in fremder Währung werden nach der Offenposten-Methode gebucht.
- Es sind keine Mehrwertsteuerbuchungen verlangt.
- Falls der Geschäftsfall keinen Buchungssachverhalt enthält, schreiben Sie „keine Buchung“.
- Es stehen für die Buchung der Geschäftsfälle die nachstehend alphabetisch geordneten Konten zur Verfügung (andere Konten dürfen nicht verwendet werden):

Abschreibungen	Neuwageneinkauf
Aktienkapital	Neuwagenverkauf
Arbeitsertrag	Passivdarlehen
Bank	Post
Debitoren	Raumaufwand
Debitorenverluste	Reserven
Delkredere	Sozialleistungen
Dividenden	Tantiemen
Einkauf Occasionswagen	Transitorische Aktiven
Ersatzteileinkauf	Transitorische Passiven
Ersatzteilverkauf	Verkauf Occasionswagen
Gewinnvortrag	Verwaltungsaufwand
Kasse	Vorräte
Kreditoren	Zinsaufwand
Lohnaufwand	Zinsertrag
Maschinen und Einrichtungen	

1. Buchen Sie die von der Generalversammlung am 17. März 03 beschlossene Gewinnverwendung. Zuweisung an:

- Reserven CHF 40'000.–
- Dividenden (brutto) CHF 60'000.–
- Tantiemen (brutto) CHF 7'000.–

Buchen Sie anschliessend auf der Dividende die Verrechnungssteuer und die Barauszahlung.

2. Gegen unseren Kunden Fritz Graf in Wädenswil leiten wir die Betreuung ein. Für den Kostenvorschuss von CHF 45.– erhalten wir vom Betreibungsamt eine Rechnung.

3. Unser Hauptlieferant stellt uns Rechnung für Neuwagen im Wert von CHF 167'000.– und Ersatzteile im Wert von CHF 13'000.–.

4. Frau Dr. M. Schnyder, Kilchberg, kauft einen Neuwagen und gibt ihr altes Auto an Zahlung. Die zu verbuchende Rechnung lautet:

Katalogpreis des Neuwagens	CHF	46'300.–
- Rabatt	CHF	<u>2'800.–</u>
Nettoverkaufspreis	CHF	43'500.–
- Rücknahmewert altes Auto	CHF	<u>13'500.–</u>
Rechnungspreis	CHF	30'000.–

5. Herr U. Peter, Männedorf, hat an seinen Wagen einen Service durch uns ausführen lassen. Unsere Rechnung lautet:

Servicearbeiten	CHF	380.–
Ersatzteile	CHF	<u>240.–</u>
Rechnungsbetrag	CHF	620.–

(Zahlungsbedingungen: 10 Tage 2% Skonto, 30 Tage netto)

6. Unser Angestellter R. Ledermann hat heute (30. April) seinen letzten Arbeitstag und wünscht, den ihm noch zustehenden Lohn bar zu beziehen:

Aprillohn, brutto CHF 4'200.– (=Monatslohn, seit Januar unverändert),  
Arbeitnehmerbeiträge für AHV/IV/EO/ALV von 6.30%, Pensionskassenbeitrag  
CHF 245.–. Der 13. Monatslohn ist vertraglich vereinbarter Lohnbestandteil.

Stellen Sie die letzte Lohnabrechnung für R. Ledermann aufgrund der obigen Angaben auf (Rückseite von Lösungsblatt 2) und verbuchen Sie anschliessend die Lohnauszahlung und die Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitnehmers.

7. Für einen Import von 5 Neuwagen aus Deutschland erhalten wir die Rechnung des deutschen Lieferanten Schröder über EUR 200'000.– (Tageskurs: 1.56)

8. Herr U. Peter, Männedorf, begleicht unsere Rechnung (siehe Nr. 5) nach Abzug von 2% Skonto durch Banküberweisung.

9. Der betriebene Fritz Graf (siehe Nr. 2) ist in Konkurs geraten. Vom Betreibungsamt erhalten wir folgende Abrechnung:

Offene Rechnung	CHF	4'800.–
Kostenvorschuss	CHF	45.–
Verzugszins (noch nicht verbucht)	CHF	75.–
Postgiro des Betreibungsamtes (Konkursdividende)	CHF	2'900.–

Für den Rest unserer Forderung erhalten wir vom Betreibungsamt einen Verlustschein.

10. Angaben zum Abschluss am 31.12.03

10.1. Offene Lieferantenrechnungen in fremder Währung: Anfangsbestand CHF 120'000.–, nur die Rechnung des deutschen Lieferanten (siehe Geschäftsfall Nr. 7) ist noch offen (Bilanzkurs: 1.56)

10.2. Die Inventarwerte der Vorräte betragen:

	Anfangsbestand	Endbestand
Ersatzteile	CHF 35'000.–	CHF 35'000.–
Occasionswagen	CHF 71'000.–	CHF 65'000.–
Neuwagen	CHF 260'000.–	CHF 310'000.–

Auf dem Neuwagenvorrat soll erstmals eine stille Reserve von 10% des Endbestandes gebildet werden.

10.3. Angaben zum Passivdarlehen: Betrag CHF 300'000.–, Zinssatz: 5%; Zinstermine: 28.2. und 31.8. (nachsüssig). Der Marchzins ist zu berücksichtigen.

10.4. Eine von uns gemietete Einstellhalle haben wir teilweise weitervermietet. Der Untermieter hat uns Ende November CHF 1'500.– als Miete für die Monate Dezember 2003 bis Februar 2004 auf unser Postkonto überwiesen. Die Vorauszahlung ist zu berücksichtigen.

Die See-Garage AG kaufte von der Erbengemeinschaft Marti auf den 30.11.2003 das Geschäfts- und Wohnhaus „Zürichseeblick“. Es handelt sich um jenes Gebäude, in dem die eigene Autowerkstatt samt Ausstellungslokal und drei Vierzimmer-Wohnungen untergebracht sind. Um die Handänderung und die Verwaltung der neu erworbenen Liegenschaft buchhalterisch zu erfassen, wurde der Kontenplan um folgende Konti erweitert:

Immobilien, Hypotheken, Immobilienaufwand, Immobilienertrag

Angaben zum Kauf per 30.11.03

- Der verkündete Kaufpreis der Liegenschaft beträgt CHF 1'700'000.–.
- Die auf der Liegenschaft Zürichseeblick lastende Hypothek bei der Zürcher Kantonalbank wird vom Käufer übernommen: CHF 1'350'000.–, Zinsfuß 3.25%, Zinstermine 30.4. und 31.10. (nachsüssig)
- Die aufgelaufenen Hypothekarzinsen werden vom Käufer übernommen und sind mit dem Kaufpreis zu verrechnen.
- Die an die bisherige Eigentümerin vorausbezahlten Dezembermietzinsen von total CHF 2'200.– sowie der übernommene Heizölverrat im Wert von 4'600.– werden ebenfalls mit dem Kaufpreis verrechnet.
- Von den Handänderungskosten von total CHF 17'000.– gehen die Hälfte zulasten der Seegarage AG und werden mittels Postgiro beglichen.
- Die Restschuld gegenüber der Verkäuferin bezahlt die Seegarage AG mit Banküberweisung.

Aufgabenstellung

1. Verbuchen Sie aus der Sicht der See-Garage AG die mit dem Kauf der Liegenschaft verbundenen Geschäftsfälle und führen Sie dazu die Konten Immobilien sowie das für die Abwicklung des Hauskaufes eingerichtete Konto Kreditoren Erben Marti.
2. Nach einem Jahr seit dem Hauskauf weist die Liegenschaftsrechnung „Zürichseeblick“ diese Kontensalden aus:  
Immobilien ertrag CHF 95'000.–  
Immobilien aufwand CHF 79'500.–
  - 2.1. Berechnen Sie die realisierte Nettoertragsrate des in die Liegenschaft „Zürichseeblick“ investierten Eigenkapitals (2 Kommastellen) für das erste Jahr.
  - 2.2. Berechnen Sie, um wie viele Prozente die Mietzinsen verändert (+/-) werden müssen, um eine Bruttoertragsrate (Miettrug in % des Anlagewertes) von 6% zu erzielen.

1. Ein in New York lebender Auslandschweizer unterhält rege Geschäftsbeziehungen zu einer Schweizer Bank. Am 31.12.2001 wurde ihm ein Darlehen im Betrag von CHF 8'500.– gewährt und ausbezahlt. Der bis zum 31.12.2002 aufgelaufene Zins wurde zum Kapital geschlagen und mit diesem weiterverzinst. Spesen und Kommissionen bleiben unberücksichtigt. An welchem Datum weilte der Auslandschweizer in seiner Heimatstadt Zürich, wenn er am Hauptsitz der Bank an der Bahnhofstrasse die vollständige Rückzahlung des Darlehens einschliesslich 5.75% Zins mittels USD 6'591.80 in bar leistete?

Tageskurse am Rückzahlungstag:

Devisen Kauf 1.423 Verkauf 1.455

Noten Kauf 1.40 Verkauf 1.48

2. Herr J. Huber handelt privat mit Wertschriften. Berechnen Sie die Rendite (auf zwei Dezimalen genau) folgender Anlage: Aktien BUBAG, Nennwert CHF 500.–, Ende Februar 2001 zum Kurs von CHF 3'750.– gekauft und Ende Juli 2003 zum Kurs von 3'900.– verkauft. Am 15.05.2002 konnte ein Bezugsrecht von CHF 25.– verkauft werden. Ende März wurden jeweils folgende Dividenden ausgeschüttet: 11%, 12%, 11%.
3. Wert 19. März 2003 verkauft Herr Huber CHF 35'000.– 4%-Obligationen, Zinstermin 31.05., zum Kurs von 101.50, Spesen CHF 362.80. Auf welchen Betrag lautet die Verkaufsabrechnung der Bank?

## Aufgabe 2: Betriebsbuchhaltung

Die Teile 1 bis 3 können unabhängig voneinander gelöst werden.

### Teil 1: Kostenartenrechnung

9 P

In der Einzelunternehmung Peter Rohrer, Haushaltgeräte, werden für das Geschäftsjahr 2003 in der Finanzbuchhaltung die auf dem Arbeitsblatt bereits eingetragenen Aufwändungen ermittelt.

1. Nehmen Sie auf dem Arbeitsblatt die Abgrenzungen vor und ermitteln Sie die für die Betriebsbuchhaltung relevanten Kosten.
  - 1.1. Materialvorräte gemäss Finanzbuchhaltung:  
Anfangsbestand CHF 96'000.–  
Endbestand CHF 72'000.–  
Die Materialvorräte werden in der Finanzbuchhaltung zu  $66 \frac{2}{3}\%$  der tatsächlichen Werte eingesetzt. Die Bestandesänderung ist in der Finanzbuchhaltung bereits verbucht worden.
  - 1.2. Der Unternehmerlohn über CHF 118'000.– wurde in der Finanzbuchhaltung nicht verbucht.
  - 1.3. Der kalkulatorische Zins beträgt 8% vom investierten Kapital von CHF 730'000.–
  - 1.4. Bei den Maschinen und Einrichtungen wurden in der Finanzbuchhaltung CHF 5'000.– stille Reserven gebildet.
  - 1.5. Der Vorrat an Werbematerial beträgt am Jahresende CHF 4'000.–, er wurde in der Finanzbuchhaltung als Aufwand erfasst und Ende Jahr nicht aktiviert. Zu Jahresbeginn bestand kein Vorrat an Werbematerial.
  - 1.6. Auf dem Betriebsmaterial wurden stille Reserven über CHF 3'000.– aufgelöst.
2. Die Betriebsbuchhaltung von Peter Rohrer weist einen Betriebsgewinn von CHF 58'000.– aus.  
  
Berechnen Sie für die Finanzbuchhaltung
  - 2.1. den Betriebsgewinn
  - 2.2. den Unternehmungsgewinn

## Teil 2: Kostenstellenrechnung

4 P

Die Arabella AG stellt die Produkte A und B her. Vervollständigen Sie auf dem Arbeitsblatt aufgrund der folgenden Angaben die Kostenstellenrechnung und die Totalzeile. Alle Angaben im Betriebsabrechnungsbogen in CHF 1'000.–.

1. Das Hilfsmaterial wird zu gleichen Teilen der Fertigung und der Montage belastet.
2. Die Hilfslöhne sind gemäss Lohnliste im Verhältnis 2 : 8 : 11 : 4 auf die Kostenstellen zu übertragen.
3. Die Raumkosten werden aufgrund der beanspruchten Fläche auf die Kostenstellen verteilt. Material 150 m<sup>2</sup>, Fertigung 170 m<sup>2</sup>, Montage 140 m<sup>2</sup> und Verwaltung und Vertrieb 180 m<sup>2</sup>. Die Kosten pro Quadratmeter sind in der Verwaltungs- und Vertriebsabteilung doppelt so hoch, wie in den übrigen Kostenstellen.
4. Die kalkulatorischen Zinsen gemäss Betriebsbuchhaltung betragen 6% des durchschnittlich investierten Kapitals. Durchschnittlich investiertes Kapital: Material 100, Fertigung 300, Montage 150 und Verwaltung und Vertrieb 200.

## Teil 3: Kostenträgerrechnung

3 P

Der Kostenträgerrechnung der Arabella AG ist zu entnehmen, dass die Herstellkosten der Produktion von Produkt A CHF 1'180 betragen haben. Der Vorrat an Fertigprodukten hat bei Produkt A um CHF 20 zugenommen. Die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten betragen 15% der Herstellkosten der verkauften Fabrikate und es wurde mit Produkt A ein Nettoerlös von CHF 1'400 erzielt.

1. Berechnen Sie den Erfolg von Produkt A (als Gewinn oder Verlust bezeichnen).
2. Wie verbucht die Arabella AG die Bestandesänderung für Produkt A?

### Aufgabe 3: Deckungsbeitrag und Nutzschwelle

15 P

Die Mäder AG stellt Lederarmbänder für Uhren her. Der Buchhalter der Mäder AG unterbreitet Ihnen für das Modell „Eidechse“ folgende Zahlen:

	Hergestellte und verkaufte Menge	
	10'000 Stück	15'000 Stück
Materialkosten	CHF 50'000.–	CHF 75'000.–
Fertigungskosten	CHF 125'000.–	CHF 135'000.–
Verwaltungs- und Vertriebskosten	CHF 20'000.–	CHF 25'000.–
Verkaufspreis je Stück	CHF 25.–	CHF 25.–

1. Wie gross sind die variablen Kosten pro Armband?
2. Wie gross ist der Deckungsbeitrag von einem Uhrenarmband „Eidechse“? Sollten Sie die variablen Kosten unter 1. nicht berechnet haben, so rechnen Sie mit variablen Kosten von CHF 9.– pro Stück weiter.
3. Wie gross sind die fixen Kosten für die Produktion des Uhrenarmbandes „Eidechse“?
4. Wo liegt die mengenmässige Nutzschwelle für dieses Uhrenarmband?

Für das Uhrenarmband „Strauss“ sind aus der Buchhaltung die folgenden Zahlen bekannt:

- Selbstkosten pro Stück CHF 48.–.
- Verwaltungs- und Vertriebskosten 20% der Herstellkosten
- Von den Herstellkosten entfallen 2/5 auf die Materialkosten und 3/5 auf die Fertigungskosten
- Materialgemeinkosten 60% des Einzelmaterials

5. Berechnen Sie die Herstellkosten und die Einzelmaterialekosten von einem Uhrenarmband Typ „Strauss“.

6. Das Uhrenarmband "Kroko" wird von der Mäder AG nicht selber hergestellt. Dieses Uhrenarmband wird zu einem Einstandspreis von CHF 52.– eingekauft. Mäder AG rechnet mit einem Bruttogewinnzuschlag von 30% und gewährt ihren Kunden einen Rabatt von 15% und bei Bezahlung innert 10 Tagen einen Skonto von 2% (alle Resultate sind auf 5 Rappen genau zu runden).
  - 6.1. Berechnen Sie den Bruttokreditverkaufspreis inklusive 7.6% Mehrwertsteuer für ein Uhrenarmband "Kroko".
  - 6.2. Wie verbucht die Mäder AG die Rechnung an das Uhrengeschäft Rösch, wenn sie die Mehrwertsteuer nach der Nettomethode verbuchen?
  - 6.3. Rösch bezahlt nach wenigen Tagen die Rechnung durch eine Banküberweisung unter Abzug von 2% Skonto. Verbuchen Sie diese Zahlung bei der Mäder AG.

## Aufgabe 4: Geldflussrechnung

25 P

Ein Lebensmittelgrosshändler verkauft Lebensmittel an Detailhändler, Hotels, Restaurants, Kantinen, Heime und Spitäler. Diese Grosskunden werden ausschliesslich gegen Faktura beliefert. Restposten und Frischprodukte werden einem breiteren Publikum in einem separat dafür eingerichteten Verkaufsladen gegen bar angeboten. Wegen teilweise veralteten Einrichtungen aber auch weil man neue Kundensegmente gewinnen will, stehen für die nächsten Jahre hohe Investitionsvolumen in die Sachanlagen an. Weil aber der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in den letzten drei Jahren eher spärlich floss, wird die Umsetzung des ausgabenintensiven Investitionsplanes hauptsächlich über den Finanzierungsbereich erfolgen müssen. Die Kapitalgeber verlangen die Abschlussrechnungen inklusive Geldflussrechnung für das Jahr 2003.

### Eröffnungsbilanz per 01.01.03

Liquide Mittel	10	Kreditoren	45
Debitoren	25	Dividenden	5
Lebensmittelvorräte	80	Rückstellungen	30
Fahrzeuge/Mobilien	120	Bankdarlehen	160
Lagereinrichtungen	300	AK	265
		Reserven/Gewinnvortrag	30
	<hr/>		<hr/>
	535		535

### Geschäftsfälle 2003

- Krediteinkäufe von Lebensmitteln 310
- Zahlungen an Lebensmittellieferanten 318
- Verkauf von Lebensmitteln auf Kredit 690 und bar 25
- Zahlungen der Kreditkunden 681
- Abnahme der Lebensmittelvorräte 10
- Lohnaufwand 148
- Zeitliche Abgrenzung von Lohnvorschüssen 2
- Übrige Gemeinkosten 238
- Erhöhung der Rückstellungen zu Lasten übrige Gemeinkosten 5
- Abschreibungen Lagereinrichtungen 30
- Abschreibungen Fahrzeuge / Mobilien 24
- Erhöhung des Bankdarlehens 80
- Die Dividenden des letzten Jahres werden ausbezahlt
- Kauf neuer Lagergestelle 10
- Verkauf eines alten Fahrzeuges zum Buchwert von 28
- Kauf eines neuen Warentransporters für 80
- Der Jahresverlust 03 ist bis auf einen Bestand von 5 den Reserven zu belasten, der Rest ist in die Schlussbilanz vorzutragen

Erstellen Sie auf den beigelegten Lösungsblättern

- |   |      |
|---|------|
| 1. die Geldflussrechnung 2003 mit dem direkt berechnetem Cash Flow, nach Bereichen gegliedert | 10 P |
| 2. die Erfolgsrechnung per 31.12.2003   | 4 P  |
| 3. den Cash Flow 2003 indirekt  | 7 P  |
| 4. die Schlussbilanz per 31.12.2003   | 4 P  |

Tipp: Führen Sie die Konti Debitoren, Kreditoren, Lebensmittelaufwand, Fahrzeuge/Mobilien, Lagereinrichtungen

# Finanz- und Rechnungswesen

## Arbeitsblätter

	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1. AUFGABE: Buchhalterisches Handwerk	44	
2. AUFGABE: Betriebsbuchhaltung	16	
3. AUFGABE: Deckungsbeitrag und Nutzschwelle	15	
4. AUFGABE: Geldflussrechnung	25	
	100	



## Teil 2: Immobilienrechnung

10 P

- 1.
 

Immobilien	

Kreditoren Erben Marti	

	Buchungssatz		Betrag CHF
	Soll	Haben	

- 2.1. Berechnen Sie die realisierte Nettorendite des in die Liegenschaft „Zürichsee-blick“ investierten Eigenkapitals (2 Kommastellen) für das erste Jahr.
- 2.2. Berechnen Sie, um wie viele Prozente die Mietzinsen verändert (+/-) werden müssen, um eine Bruttorendite (Miettertrag in % des Anlagewertes) von 6% zu erzielen.

### **Teil 3: Kaufmännisches Rechnen**

**8 P**

1. Berechnen Sie das Datum der Rückzahlung.

2. Berechnen Sie die Rendite (auf zwei Dezimalen genau).

3. Auf welchen Betrag lautet die Verkaufsabrechnung der Bank?

## AUFGABE 2: Betriebsbuchhaltung

### Teil 1: Kostenartenrechnung

9 P

1. Bestimmen Sie die sachlichen Abgrenzungen und ermitteln Sie die für die Betriebsbuchhaltung relevanten Kosten.

	Aufwand gem. Finanzbuchhaltung	Sachliche Abgrenzungen	Kosten gem. Betriebsbuchhaltung
1 Material	540'000		
2 Betriebsmaterial	54'000		
3 Löhne	435'000		
4 Abschreibungen	97'000		
5 Miete	39'000		
6 Zinsen	40'000		
7 Werbeaufwand	18'000		
8 Übriger betriebliche Kosten	43'000		
9 Neutraler Aufwand	19'000		
10 Total	1'285'000		

**Berechnungen:**

#### 2.1 Betriebsgewinn laut Finanzbuchhaltung

- 2.2 Unternehmungsgewinn laut Finanzbuchhaltung

## 11 Teil 2: Kostenstellenrechnung

4 P

12 Kostenarten		Kostenstellen				12.1 Kostenträger	
	Kosten	Material	Fertigung	Montage	Verwaltung + Vertrieb	Produkt A	Produkt B
Einzelmaterial	300					180	120
Einzellöhne	450					200	250
Hilfsmaterial	36						
Hilfslöhne	250						
Raumkosten	410						
Zinsen	45						
Abschreibungen	150	20	60	30	40		
Unterhalt + Reparaturen	90	5	45	30	10		
sonstige Kosten	120	10	20	40	50		
Total	1'851						





6.1. Berechnen Sie den Bruttokreditverkaufspreis inklusive 7.6% Mehrwertsteuer für ein Uhrenarmband "Kroko".

6.2. Wie verbucht die Mäder AG die Rechnung an das Uhrengeschäft Rösch, wenn sie die Mehrwertsteuer nach der Nettomethode verbuchen?

	Buchungssatz		Betrag CHF
	Soll	Haben	

6.3. Rösch bezahlt nach wenigen Tagen die Rechnung durch eine Banküberweisung unter Abzug von 2% Skonto. Verbuchen Sie diese Zahlung bei der Mäder AG.

	Buchungssatz		Betrag CHF
	Soll	Haben	

# AUFGABE 4: Geldflussrechnung

25 P

## 1. Geldflussrechnung 2003

10 P

Geschäftsbereich

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Investitionsbereich**

.....

.....

.....

.....

.....

**Finanzierungsbereich**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Debitoren	Lebensmittelaufwand	Kreditoren

Fahrzeuge/Mobilien	Lagereinrichtungen	

**2. Erfolgsrechnung 31.12.03**

**4 P**

.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

**3. Cashflow 2003 indirekt**

**7 P**

.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

**4. Schlussbilanz 31.12.2003**

**4 P**

.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....